

TOP-KLANG ÜBERALL

Standlautsprecher aus der Schweiz: Rowen Symphony 12 mit genialem Hochtöner und Voll-Bipol-Abstrahlung



KRAFTVOLLER AV-RECEIVER **ROTEL RAP 1580**

Ein cleverer Mehrkanalverstärker mit vielen Tugenden. Dazu: der neue Aria-Musikserver – für Musikliebhaber!



KOMPROMISSLOSER PHONO-PRE **SOULUTION 755**

Der Aufwand für diesen Schweizer Vor-Verstärker ist immens – doch das Ergebnis rechtfertigt alles

GROSSE SACHE: Der AV-Verstärker Rotel RAP 1580 fühlt sich am wohlsten in ausgewachsenen High-End-Heimkino-Anlagen. Mit Lautsprecher-Ensembles wie den B&W 800ern (hier mit dem Center) wächst er über sich hinaus.



SURROUND FÜR AUDIOPHILE

Traditionshersteller Rotel lanciert mit dem RAP-1580 einen AV-Verstärker der absoluten Spitzenklasse, der nicht nur in der Heimkinowelt punktet. Er hat vor allem auch das Zeug dazu, der audiophilen Mehrkanal-Musikwiedergabe neues Leben einzuhauchen.

Er steht imposant da: Mit einem Lebendgewicht von fast 23 kg und seinen üppigen Abmessungen macht der RAP-1580 schon rein äusserlich klar, dass bei der Produktentwicklung nicht gekleckert, sondern geklotzt wurde. Der Anspruch der Rotel-Ingenieure war es, die Tugenden getrennter AV-Vor- und Endstufen in einem Gerät zu vereinen, ohne Abstriche an der Qualität zu machen.

So verfügt die Vorverstärker-Abteilung über audiophile DA-Wandler des renommierten britischen Herstellers Wolfson. Damit ist der Rotel bestens gerüstet für HiRes-Audio (bis zu 24 Bit/192 kHz). Sicher, das bieten andere Hersteller heutzutage ebenfalls an. Es ist aber eher die Ausnahme, dass der RAP-1580 auch einen PC-USB-Eingang besitzt, über den eine besonders saubere Zweikanal-Stereo-Musikwiedergabe möglich wird: Windows-User können auf ihrem PC/Notebook den passenden Treiber installieren und den Rotel über ihren Software-Player direkt als Wiedergabegerät ansprechen. Der Vorteil: Digitale Taktschwankungen («Jitter») sind so gut wie ausgeschlossen. >>

AUCH OHNE TV: Der Rotel RAP-1580 ist komplett über das grossflächige Display auf der Gerätefront konfigurierbar.





MUSKELBEPACKT: Das Innenleben des RAP-1580 offenbart den grossen Aufwand, den die Ingenieure bei der Konzeption von Netzteil, Kühlkörper und Endstufen getrieben haben. Der 7-Kanal-Verstärker arbeitet im klassischen A/B-Betrieb.

Acht 4K-Video-kompatible HDMI-Eingänge nach dem 2.0a-Standard (drei davon HDCP-2.2-fähig) lassen bei der Quellenvielfalt keine Engpässe aufkommen. Reminiszenzen ans Analogzeitalter befriedigen unter anderem ein Phono-MM-, ein XLR- und ein Tuner-Eingang. Als reiner AV-Verstärker bietet der Rotel keinen integrierten Empfänger.

STREAMING VIA CHROMECAST

Ein Webradio-Angebot ist ebenfalls nicht vorgesehen: Das Gerät verfügt zwar über einen Ethernet-Anschluss für Software-Updates, aber nicht über eine Streaming-Funktion. Der Verzicht darauf ist mit dem berechtigten Grundgedanken der Entwickler zu

erklären, dass man eben keine All-in-One-Lösung anbieten wollte (die meist irgendwo kompromissbehaftet ist), sondern ein Gerät, das in jedem Punkt überzeugen soll.

Musikstreaming ist dennoch einfach zu realisieren: Der RAP-1580 hat rückseitig einen USB-Ladeanschluss. Hier kann man einen Google-Chromecast-Adapter anschliessen und darüber (via digital-optische Verbindung) Musik vom Heimnetzwerk streamen – dies sogar in HiRes-Qualität (bis 24 Bit/96 kHz). Noch einfacher funktioniert die Wireless-Anbindung über das integrierte Bluetooth. Dank aptX-Codec kriegt man auch hier anständige Klangqualität geboten. Für moderne Surround-Formate wie DTS:X und Dolby Atmos 7.1.4 ist der RAP-1580

ebenfalls gerüstet: Er bietet für die bis zu vier Höhenkanäle entsprechende Vorstufen-Ausgänge an.

ECHTES KRAFTPAKET

Die Leistungsabteilung des RAP-1580 kann sich sehen lassen – im wahrsten Sinne des Wortes. Die Innenansicht des Geräts beeindruckt mit klassischer Verstärkertechnik audiophilen Zuschnitts, wie man sie sonst nur in hochwertigsten Zweikanal-Komponenten findet: Massive Kühlkörper, ein gigantischer, hausgemachter Ringkerntrafo und satte Netzteil-Siebkapazität bieten besten Voraussetzungen für die 7 x 100 Watt (RMS an 8 Ohm), die Rotel für den RAP-1580 angibt.

Dies ist auf den ersten Blick im Konkurrenzvergleich gar nicht so viel. Wer Rotel aber kennt, der weiss, dass die Leistungsangaben stets sehr konservativ ausfallen. De facto lässt sich der RAP-1580 – wie unser Hörtest ergab – selbst bei extremen Anforderungen nicht in die Knie zwingen. Ein interessantes Feature für Anwender, die sich mit 5.1-Surround zufrieden geben: Zwei der sieben Endstufen lassen sich fürs Bi-Amplifizieren der Frontlautsprecher einsetzen, wovon der Klang insgesamt profitiert.

Das einfache Setup über ein rudimentäres Bildschirm-Menü wirkt beinahe antiquiert. Aber auch das hat System: Der RAP-1580 ist eines der wenigen AV-Geräte, das ohne Zuhilfenahme eines TV-Displays vollständig eingerichtet und bedient werden kann. Tatsächlich kann man alle Audio- und Videoparameter auf dem 7-Zoll-TFT-Display an der Gerätefront kinderleicht einstellen – ein Umstand, den besonders Musikliebhaber (weniger aber Heimkino-Freaks) zu schätzen wissen. Zur puristischen Auslegung passt auch der Verzicht auf eine Einmessautomatik, die ja (vor allem in günstigeren Preisklassen) auch nicht immer zweifelsfrei optimale Resultate liefert. Rotel geht hier offenbar davon aus, dass der Käufer eines RAP-1580 per se hochwertige Lautsprecher dazu kombiniert, die keine gro-

ssen Eingriffe in den Frequenzgang benötigen. Hingegen ist für die professionelle Raumkorrektur ein parametrischer Equalizer mit zehn Frequenzbändern (und variabler Bandbreite) vorgesehen. Man kann hier auch nach Gehör gewisse Anpassungen vornehmen; wirklich Sinn macht das aber nur mit entsprechendem Mess-Equipment.

MÜHELOSE KLANGENTFALTUNG

Zum Auftakt hörten wir uns Kino-Trailer mit Dolby-Atmos-Tonspuren an. Als passende Spielpartner diente zunächst ein Boxenset bestehend aus den Standboxen B&W 703 S2 (Front), dem Center HTM71 S2 und zwei Paar AM1 (Rear/Decke). Es beeindruckten die völlige Losgelöstheit und dreidimensionale Entfaltung der Soundtracks, die mit bemerkenswert guter Ortbarkeit der akustischen Aktionen einherging. Der Rotel RAP-1580 brachte beachtliche Schallpegel in den Hörraum und holte ein verzerrungsfreies Maximum aus dem zierlichen Boxenset heraus.

Nach dem Wechsel zu härterem Musikmaterial (in Form der «Country Set»-Edition des Jethro-Tull-Albuns «Songs From The Wood», welche neu in 5.1 gemasterte Live-Aufnahmen als

DVD-Bonusmaterial enthält) verspürte der Autor jedoch schnell einmal den Wunsch nach grösseren Boxenkalibern. Diesem Wunsch kam Fritz Fabig vom Schweizer B&W-Vertrieb gerne nach und installierte flugs ein Paar 802 D3, gepaart mit dem Center HTM1 D3. Die 703 S2 durfte fortan als Surroundbox ihren Dienst tun.

Und was der RAP-1580 danach an livehaftigem Konzerterlebnis in den Hörraum zauberte, das war wahrlich beeindruckend. Man hatte das Gefühl, über die Grenzen der Zeit hinweg beim Konzert tatsächlich dabei zu sein und konnte selbst kleinste Feinheiten der Jethro-Tull-Musiker mit Leichtigkeit mitverfolgen.

Für die Wiedergabe von HiRes-Surround kam sodann ein Universalspieler von Oppo zum Einsatz, der mit dem Rotel via HDMI Kontakt aufnahm. Vom Label Channel Classics gibt es diverse SACD-Sampler, die mit bester Mehrkanal-Musik aufwarten. Was die Rotel-B&W-Kombi hier aufs Parkett zauberte, war atembere-

raubend. Solo-Instrumente und Vokalsolisten standen plastisch greifbar im Hörraum und zeigten eine Darbietung, welche die Grenzen technischer Reproduzierbarkeit vergessen liess.

Die Aufnahmen boten in der Zweikanal-Version zwar auch dieses hohe Mass an Klangfarben und musikalischer Anmut, tönnten prinzipbedingt aber viel flacher und distanzierter. Der Unterschied war etwa so gross wie im Konzertsaal erste Reihe oder gar Dirigent zu den hinteren Plätzen.

EINE LANZE FÜR SURROUND

Es fiel besonders auf, dass das musikalische Geschehen in der Surround-Version nicht etwa diffuser, sondern deutlich präziser und klarer umrissen erschien. Klare Sache: HiRes-Surround hätte eigentlich viel mehr Beachtung bei anspruchsvollen Musikliebhabern verdient. Wer sich dafür interessiert, findet mit dem Rotel RAP-1580 einen überraschend praxistauglichen Surround-Verstärker, der selbst allerteuerste Boxen zu akustischen Höchstleistungen antreibt. Angesichts dessen kann man auch den relativ hohen Einstandspreis von 4650 Franken als absolut gerechtfertigt ansehen. *mf*

www.bwgroup.ch

GUT GERÜSTET: Die Anschlussperipherie des Rotel lässt keine Wünsche offen. So finden sich auch ein Phono-MM- und ein XLR-Eingang. Für alle Kanäle sind auch noch Vorverstärker-Ausgänge vorhanden.





Die neue Serie 700.

Jetzt auch mit Continuum-Mitteltöner.

Mit der neuen Serie 700 ist Bowers & Wilkins ein weiteres Meisterstück britischer Ingenieurskunst gelungen. Dank innovativer Technologien, dem neuartigen Continuum-Mitteltöner und dem Carbon Dome™-Hochtöner brillieren die neuen Modelle mit einem in dieser Preisklasse einzigartigen, lebendigen und detailgetreuen Klang. Jetzt bei ihrem Bowers & Wilkins Fachhändler zu hören.

Bowers & Wilkins

www.bowers-wilkins.de (700 Series)